

Erfolgreich dank guter Vorausplanung

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZSO St.Gallen und Wil/Bronschhofen im Wallis

Erfolgreich dank guter Vorausplanung

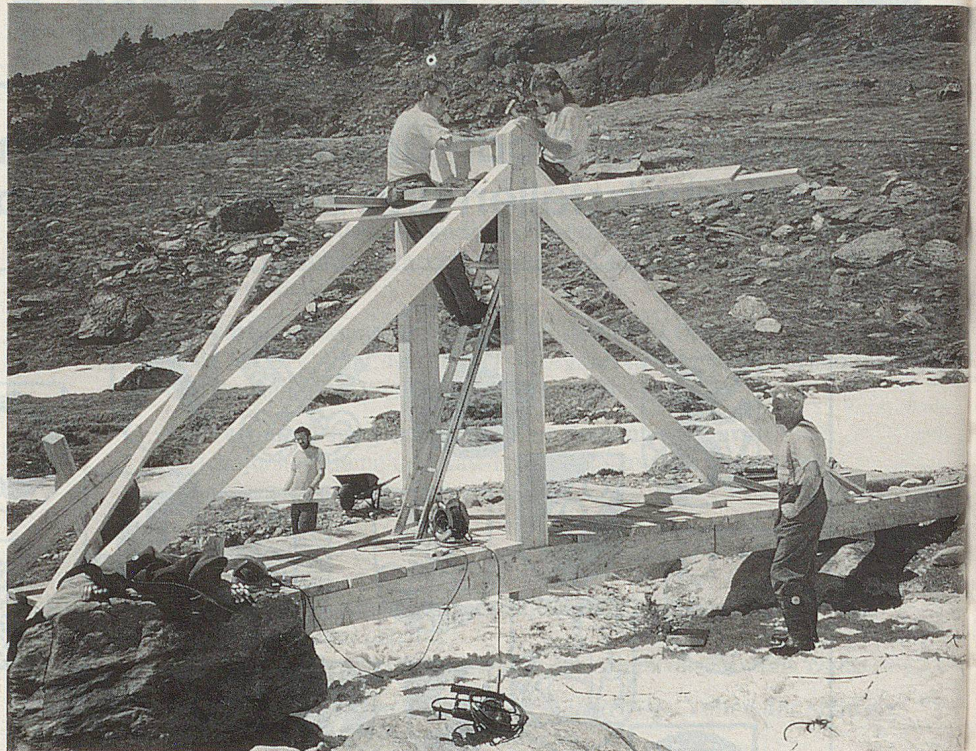
rei. 87 Freiwillige der Zivilschutzorganisationen der Städte St.Gallen und Wil/Bronschhofen standen vom 2. bis 11. Mai im Saastal im Einsatz, wo sie Unwetterschäden behoben. Dass die Hilfsaktion «Gallwil» zu einem Voll-erfolg wurde, ist vor allem der detaillierten Vorausplanung und der guten Motivation aller Beteiligten zuzuschreiben.

Bereits in seinem Vorentschluss vom Oktober 1993 hielt der St.Galler Zivilschutzchef Pius Valier fest, dass die ZSO nur durch sie selbst erkundete und geplante Einsätze durchführen würde. Dieser Grundsatz wurde für den Einsatz «Gallwil» durchgesetzt und darf heute als wesentlicher Baustein der erfolgreichen Dienstleistung gewertet werden. Die logistischen Fragen bezüglich Unterkunft, Verpflegung und materieller Bereitschaft wurden umfassend und frühzeitig geklärt und die Schadenplätze genau rekognosziert. Gestützt auf diese Grundlagen erstellte der verantwortliche Einsatzleiter-Stellvertreter, Josef Signer, pro Schadenplatz je ein Dossier, welches über Lage, Auftrag und den geplanten Einsatz Auskunft gab. Dank dieser Vorarbeit war auf jedem Schadenplatz das richtige Material und die entsprechend zusammengestellte Mannschaft verfügbar.

Klare Führung vor Ort

Obwohl im Wallis in den vergangenen Monaten viele Zivilschutzorganisationen Hilfe leisteten, wurde der Einsatz des gemischten St.Galler/Wiler-Detachements als exemplarisch bewertet. Diese von den begünstigten Gemeinden ausgesprochene Anerkennung gründet einerseits in der Vorbereitung des Einsatzes, andererseits unterstreichen die Behörden im Saastal die Entlastung, dank der vom St.Galler Detachement übernommenen Führungsverantwortung. Die autonome Versorgung und die umfassenden Materialdienste der St.Galler Einsatzleitung ermöglichte die Zuteilung von rund 40 freiwilligen Helfern zur Zusammenarbeit und für die Versorgung.

Vor Ort dokumentierte sich die straffe Führung in einem gut eingerichteten Kommandoposten sowie einem leistungsfähigen Kommunikationsnetz. Im Einsatz selbst wirkte sich die klare Führung in einer effizienten Auftrags erledigung, hoher Motivation und dem überdurchschnittlichen Einsatz aller Freiwilligen aus.



Auf 2300 Meter Höhe sind Techniker und Zimmerleute beim Zusammenbau einer selbst konstruierten Holzbrücke am Werk.

Muster eines Schadenplatzdossiers.

Einsatz Saastal / Übung "GALLWIL"			
Arbeitsplatz	Unter dem Bodmen		
Sektor 1	Gemeinde Saas-Grund		
Situation:	<ul style="list-style-type: none"> - Eine teilweise bewaldete Fläche ist ca. 50 - 70 cm hoch überschwemmt mit Geschiebe, Sand und Steinen. - Schafgehege mit Geschiebe aufgefüllt und teilweise zerstört. 		
Arbeit:	<ul style="list-style-type: none"> - Säubern von Kulturland und Abtransport des Geschiebes - Schafgehege: Instandstellen und teilweise Neuerstellen - Räumen von Holz und Sträuchern 		
Einsatz			
Personal:	Einsatz bis zu 7 Gruppen gleichzeitig möglich Einsatz Holzerguppe und Transportgruppe		
Werkzeuge:	Schaufeln	Maschinen:	Motorlokette
	Pickel		Menzi-Muck oder
	Rechen	Bagger	Motorzettensäge
	Hebeisen	Schilfer	Lastwagen evtl.
	Habegger	Muldenkipper	
Baumaterial:	Holz für Schafgehege / Zäune		
Verpflegungsort:	Mittagessen: Kulturzentrum Saas-Grund		
	Pausen: gemäss Anweisung		
Ansicht:			



Eine teilweise zerstörte Trockensteinmauer wird instandgestellt.

Berge von Arbeit! Davon überzeugt sich der Polizeivorstand der Stadt St.Gallen bei seinem Besuch auf dem Schadenplatz.

Schwachstelle Ausrüstung

Bereits die materielle Vorbereitung zeigte, dass die persönliche Ausrüstung der Dienstleistenden bei extremen Witterungsverhältnissen nicht den notwendigen Schutz bietet. Da vom Bund die Lieferung einer entsprechenden Zusatzausrüstung trotz Versprechungen vorläufig nicht zu erwarten ist, entschied die Stadt St.Gallen, für dieses Detachement das nötige Material zu beschaffen. Die ZSO St.Gallen verfügte wohl über genügend Gummistiefel, Regenjacken und -hosen. Es fehlten jedoch Kopfhelm und witterungsangepasste Oberkörperbekleidung sowie für Baueinsätze geeignete Schutzhelme. Diese Lücke wurde durch Beschaffung einer Zusatzausrüstung – bestehend aus Kopfhelmen, Faserpelzjacken, Kurzarmleibchen und Baustellenhelmen – geschlossen.

Noch eine Feststellung machten die Verantwortlichen des Einsatzes «Gallwil». Bei der Planung und Durchführung stellte sich heraus, dass geeignete Führungsbeihilfen für die Not- und Katastrophenhilfe fehlen. Dies hat die zuständigen Organe dazu bewogen, die gemachten Erfahrungen in zwei felddiensttauglichen Faltschriften zusammenzufassen und interessierten Stellen und Organisationen anzubieten (siehe Bestellatalon). Diese in Checklistenform abgefassten, handlichen Dokumente sollen den verantwortlichen Kadern die Planung und Durchführung von Einsätzen innerhalb, aber auch ausserhalb der Gemeinde ermöglichen. ▲



FOTOS: ZVG

Praxiserprobte Führungsdokumente für den Katastrophen-Einsatz

- ◆ felddauglich
- ◆ wasser- und reissfestes Papier
- ◆ zahlreiche Checklisten



Ich bestelle: Faltschriften «Planung von Katastrophen-Einsätzen»
 Faltschriften «Führung von Katastrophen-Einsätzen»
 (1 Faltschrift Fr. 12.–, Set Fr. 20.–, Mengenrabatte auf Anfrage)

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Zivilschutzorganisation der Stadt St.Gallen, Bahnhofplatz 7, 9001 St.Gallen